

Wohnungsnot wird zu Leibe gegangen

Nbr. 24. 10. 58

1500 Tegeler Wohnungen geplant

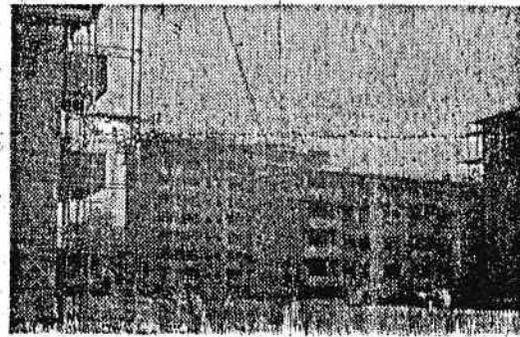
Stadtviertel bis zum alten Hafen — Neue Siedlung im Mai 1959 fertig

Im Bezirk Reinickendorf wird der chronischen Wohnungsnot mit großzügigen Bauvorhaben energisch zu Leibe gegangen. Nachdem im zweiten Bauabschnitt der zur Zeit größten Siedlung in Tegel auf dem ehemaligen Gaswertgelände an der Berliner Straße das Richtfest für 408 Wohnungen der Gewobag begangen wurde, die im Mai nächsten Jahres bezogen werden können, sind Projektierungen im Gange, das neue Stadtviertel bis zum Alten Hafen in Tegel auszudehnen und auf diesem Gelände etwa 1500 Wohnungen zusätzlich zu bauen. Im ersten Bauabschnitt der Siedlung wurden 784 Wohnungen geschaffen, die bereits bezogen sind.

Auf dem etwa 150 000 Quadratmeter großen Baugebiet der ehemaligen Gasanstalt ist im Mai 1958 mit den ersten Bauarbeiten des zweiten Bauabschnittes begonnen worden. Und schon ein halbes Jahr später konnte auf dem Achte-Etagenhaus der Gewobag-Siedlung die Richtkrone für die neuen Häuser mit 408 Wohnungen aufgezogen werden. Der Senator für Bau- und Wohnungswesen, Dipl.-Ing. Rolf Schwedler, dankte in seiner Festansprache allen, die an diesem bedeutungsvollen Bauvorhaben mitgearbeitet haben. Die Bedeutung dieser Siedlung liegt darin, daß sie ein mustergültiges Beispiel dafür sei, daß es im Wohnungsbau und in der Stadtplanung nicht nur darum gehe, neue Siedlungen zu errichten, sondern die verschiedenen Interessen auf wirtschaftlichem und auf städteplanerischem Gebiet sinnvoll in Einklang zu bringen.

Bezirksbürgermeister Dünnebacke beauftragte die Zusammenarbeit aller an dem Bau beteiligten Stellen von der Arbeit der Architekten bis zur handwerklichen Bauausführung als vorbildlich. Er machte die erfreuliche Mitteilung, daß der Anteil von wohnungsuchenden „Normalverbraucher“ ohne Vorzugs-Berechtigungen erhöht werden könne. So sei es zum ersten Male möglich, diesem Kreis der Wohnungsuchenden etwa ein Drittel der neuen Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Den Glückwunsch des Bezirksamtes zum Gelingen der größten Siedlung auf Reinickendorfer Boden verband der Bürgermeister mit dem Wunsch, daß die zu diesem Werk beigetragenen

beseitigt werden mußten, gingen die vorbereitenden Bauarbeiten. Die im zweiten Bauabschnitt entstehenden Wohnungen, verteilen sich auf 37



Die neuen Wohnbauten mit dem Hochhaus

Gebäude mit vier Vollgeschossen und vier Grundhäuser mit acht Vollgeschossen mit insgesamt 104 Einzimmer-Wohnungen (31 qm), 88 Zweizimmer-Wohnungen (53 qm), 101 Zweifamilienzimmer-Wohnungen (66 qm), und 68 Zweifamilienzimmer-Wohnungen (76 qm). Die Dreifamilienzimmer-Wohnungen sind 82 qm groß. Im ersten Bau-

abschnitt wurden 49 400, im zweiten Abschnitt 22 000 qm Wohnfläche geschaffen.

Die Siedlung wird nach den im Hansaviertel gemachten Erfahrungen ausgestattet. Im Hauszentrum an der Berliner Straße entsteht ein Geschäftsviertel mit sechs Läden. Einzel- und Sammelgaragen bieten Platz für über 400 Kraftfahrzeuge, während etwa 600 Moped- und Radfahrern geräumige Abstellhallen zur Verfügung stehen. Die Wohnungen selbst werden nach modernsten Gesichtspunkten gestaltet und erhalten neuzeitlichen Komfort.